

# **DAS CHRISTENLEBEN, DAS GEMEINDELEBEN, DIE VOLLENDUNG DES ZEITALTERS UND DAS KOMMEN DES HERRN**

(Samstag – Abendversammlung)

Botschaft sechs

## **In die innere und tiefe Bedeutung der Wirklichkeit des Leibes Christi hineinkommen – der höchste Gipfel in der Ökonomie Gottes und die höchste Offenbarung der Bibel**

Bibelverse: Eph. 1:17, 22–23; 3:3–5, 9; 1.Kor. 12:12, 24–27; 2.Kor. 11:28–29; Röm. 12:3–5

### **I. Die Wirklichkeit des Leibes Christi ist der höchste Gipfel in der Ökonomie Gottes und die höchste Offenbarung der Bibel, offenbart durch einen Geist der Weisheit und der Offenbarung – Eph. 1:17, 22–23:**

- A. Wir brauchen Offenbarung, um die Wirklichkeit des Leibes Christi zu kennen und in den Bereich und in die innere und tiefe Bedeutung der Wirklichkeit des Leibes Christi hineinzukommen, der der Herzenswunsch Gottes und Sein höchster und letzter Vorsatz ist – V. 5, 9–11, 22–23; Röm. 12:1–2.
- B. Nur eine Offenbarung von Gott wird uns in den Bereich der Wirklichkeit des Leibes Christi hineinführen und nur dann wird der Leib zu unserer Erfahrung werden – Apg. 9:1–5, 15; 26:18–19; Eph. 1:17–23; 3:3–5, 9; 1.Kor. 12:12.
- C. Das Geheimnis, die himmlische Vision von Gottes höchstem und letztem Vorsatz zu sehen, liegt in unserer Bereitschaft, den Preis dafür zu bezahlen – Mt. 5:3, 8; 6:22; Ps. 25:9, 14; Offb. 3:18.

### **II. Die durch Zion versinnbildlichten Überwinder sind die Wirklichkeit des Leibes Christi und vollenden den Aufbau des Leibes in den örtlichen Gemeinden, um die vollendete heilige Stadt, das Neue Jerusalem, herbeizubringen, das Allerheiligste als die Wohnstätte Gottes in Ewigkeit; im neuen Himmel und auf der neuen Erde wird das ganze Neue Jerusalem zu Zion werden mit allen Gläubigen als den Überwindern – 21:1–3, 7, 16, 22:**

- A. Die durch Zion versinnbildlichten Überwinder sind als die Wirklichkeit des Leibes Christi der hohe Gipfel, das Zentrum, die Erhebung, die Stärkung, die Bereicherung, die Schönheit und die Wirklichkeit der Gemeinde – Ps. 48:3, 12–13; 50:2; 20:3; 53:7a.
- B. Die Merkmale, das Leben, der Segen und die Gründung Jerusalems (der Gemeinde) stammen von Zion (den Überwindern):
  - 1. In 1. Könige 8:1 waren die Ältesten in Jerusalem und die Lade des Bundes war in Zion.
  - 2. In Psalm 51:20 steht, dass Gott Zion Gutes tat nach Seinem Wohlgefallen und die Mauern Jerusalems baute.
  - 3. In Psalm 102:22 steht, dass man in Zion den Namen Jehovahs verkündigt und Sein Lob in Jerusalem.
  - 4. In Psalm 128:5 steht, dass Jehovah von Zion aus segnete und dass das Glück in Jerusalem geschaut wurde.

5. In Psalm 135:21 steht, dass Jehovah in Jerusalem wohnte, aber dass Er von Zion aus gepriesen werden wollte.
  6. In Jesaja 41:27 wurde Zion zuerst das Wort verkündet und dann Jerusalem gepredigt.
  7. In Joel 4:17 heißt es, dass Jerusalem heilig sein wird, wenn Gott in Zion wohnt.
  8. Heute sucht Gott nach den 144 000 mitten unter der besiegten Gemeinde, nach denjenigen, die auf dem Berg Zion stehen werden – Offb. 14:1–5.
- C. Gott gebraucht immer eine kleine Zahl von Gläubigen, um das Fließen des Lebens an die Gemeinde weiterzugeben und die Gemeinde zu erwecken; die Überwinder nehmen inmitten der Leiden stellvertretend für die Gemeinde den Standpunkt des Sieges Christi ein; wir müssen Gott bitten, in uns die Bereitschaft zu wirken, uns von Christus erobern, gefangen nehmen und besiegen zu lassen, damit Er in unserer Erfahrung der Sieger sein kann – Phil. 2:13; 2.Kor. 2:12–14.
- D. In der Sinnbildlehre sind die Überwinder, die vollendeten und gereiften Gott-Menschen, das heutige Zion im heutigen Jerusalem (dem Gemeindeleben) – Hebr. 12:22; Offb. 14:1–5:
1. Innerhalb des Gemeindelebens muss es eine Gruppe von Überwindern geben, und diese Überwinder sind das heutige Zion.
  2. Ohne Zion (die Überwinder) kann Jerusalem (das Gemeindeleben) nicht erhalten und gepflegt werden; wenn es in einer örtlichen Gemeinde keine Überwinder gibt, ist diese Gemeinde wie Jerusalem ohne Zion; sie wird wie ein platter Reifen werden.
- E. Die Wiedererlangung des Herrn besteht darin, Zion aufzubauen – die Überwinder als die Wirklichkeit des Leibes Christi, der im neuen Jerusalem seine Vollendung findet; im Gemeindeleben müssen wir uns bemühen, das heutige Zion zu erreichen – Eph. 1:22–23; 4:16; 1.Kor. 1:2; 12:27; Offb. 14:1; 21:2; Ps. 84:6.
- F. Die Wirklichkeit des Leibes Christi ist der korporative Lebenswandel der vollendeten Gott-Menschen, der Überwinder, die echte Menschen sind, die jedoch nicht durch ihr Leben, sondern durch das Leben des verarbeiteten Gottes leben, dessen Eigenschaften durch ihre Tugenden zum Ausdruck gekommen sind – Phil. 4:5–9:
1. Der Herr braucht dringend die Überwinder mit ihrem Gott-Mensch-Leben als der Wirklichkeit des Leibes Christi, um in den örtlichen Gemeinden zum Ausdruck zu kommen; wenn es keinen substanziellen Ausdruck des Leibes gibt, wird der Herr Jesus nicht wiederkommen – Eph. 1:22–23; 4:16; 5:27, 30; Offb. 19:7.
  2. Der Herr braucht die Überwinder, um die Ökonomie Gottes auszuführen, um den Leib Christi zu erlangen und um Seinen Feind zu vernichten; ohne die Überwinder kann der Leib Christi nicht aufgebaut werden und wenn der Leib Christi nicht aufgebaut ist, kann Christus nicht wiederkommen, um Seine Braut in Empfang zu nehmen – Eph. 1:10; 3:10; Offb. 12:11; 19:7–9.

**III. Um mit anderen Gliedern in der Wirklichkeit des Leibes Christi zusammenleben zu können, müssen wir alle das Bewusstsein des Leibes Christi haben – 1.Kor. 12:24–27; 2.Kor. 11:28–29:**

- A. „Als Bruder Nee über den Leib lehrte, sagte er, dass wir bei allem, was wir tun, bedenken müssen, was die Gemeinden dabei empfinden würden“ – *The Problems Causing the Turmoils in the Church Life*, S. 28–29.
- B. Im Leib kann es keine Unabhängigkeit oder Individualismus geben, denn wir sind Glieder, und die Glieder können nicht losgelöst vom Leib leben – 1.Kor. 12:27; Röm. 12:5; Eph. 5:30.
- C. Unser Leben mit allem, was wir haben, ist im Leib, durch den Leib und für den Leib; dies ist die Art von Person, die Gott heute sucht; möge der Herr uns vom Individualismus befreien.
- D. Diejenigen, die sehen, dass sie Glieder des Leibes sind, schätzen den Leib und ehren die anderen Glieder; im Leib Christi ist jeder ein Glied und nicht mehr als ein Glied; daher kann kein Glied ohne die anderen Glieder leben, geschweige denn sie verachten – 1.Kor. 12:15, 21, 23–24; Röm. 12:3; Phil. 2:29; 1.Kor. 16:18; Ri. 9:9.
- E. Jedes Glied hat eine Funktion, und alle Funktionen sind für den Leib; die Funktion eines Gliedes ist die Funktion des ganzen Leibes; aus diesem Grund sollten wir nicht andere Glieder nachahmen oder auf andere Glieder neidisch sein (1.Kor. 12:15); gleichzeitig sollten wir andere Glieder nicht verachten und denken, wir seien besser und nützlicher (V. 21); jeder Gläubige ist ein Glied im Leib Christi, und jeder Gläubige ist unentbehrlich.
- F. All die Namen, die Paulus in Kolosser 4:7–17 erwähnt, weisen darauf hin, dass bei ihm ein Empfinden, ein Bewusstsein, für den Leib als den einen neuen Menschen vorhanden war:
1. All die Namen zeigen auch, dass es keine Unterschiede zwischen den Gemeinden geben sollte – was Paulus an die Kolosser schrieb, war auch für die Laodizener, und was er an die Laodizener schrieb, war für die Kolosser; welche Gemeinschaft, Einheit, Harmonie und vertrauten Kontakt das bedeutet!
  2. Paulus beauftragte Tychikus, den Kolossern alle seine Angelegenheiten bekannt zu machen, weil er sich des Leibes als des einen neuen Menschen bewusst war.
- G. Für das Wachstum und die Entwicklung des Leibes ist es entscheidend, dass jeder von uns sein Maß erkennt und nicht darüber hinausgeht; wir sollten lernen, uns mit anderen Brüdern und Schwestern zu vermengen – 1.Kor. 12:15–18; 2.Kor. 10:13–14.
- H. Jedes Glied sollte seine eigenen Fähigkeiten kennen und nicht höher von sich denken, als er denken soll; wenn das jeder tut, wird es keine Eifersucht, keinen Ehrgeiz und kein Verlangen geben, das zu tun, was andere tun können – Phil. 2:2–4; Röm. 12:1–5.
- I. Wo immer es Leib-Offenbarung gibt, gibt es Leib-Bewusstsein, und wo immer es Leib-Bewusstsein gibt, sind individualistisches Denken und Handeln ausgeschlossen:
1. Wenn wir den Leib erkennen wollen, brauchen wir Befreiung nicht nur von unserem sündigen Leben und unserem natürlichen Leben, sondern auch von unserem individualistischen Leben.
  2. Christus zu sehen, führt zur Befreiung von der Sünde; den Leib zu sehen,

führt zur Befreiung vom Individualismus; wir können nur durch Sehen in den Bereich des Leibes eintreten.

3. Was wir nicht wissen, wird ein anderes Glied des Leibes wissen; was wir nicht sehen können, wird ein anderes Glied des Leibes sehen; was wir nicht tun können, wird ein anderes Glied des Leibes tun – 1.Kor. 12:17–22.
4. Wenn wir die Hilfe unserer Mit-Glieder verweigern, verweigern wir die Hilfe Christi; früher oder später werden alle individualistischen Christen austrocknen; der ganze Leib wird durch die gegenseitige Abhängigkeit der Glieder aufgebaut – V. 12.
5. Viele von uns haben die Erfahrung gemacht, dass wir, wenn wir trocken sind und keinen Weg haben voranzugehen, andere Brüder und Schwestern brauchen, die fürbittend für uns eintreten, bevor wir einen Durchbruch haben können – Eph. 1:16; Kol. 1:9; Phil. 1:19; 1.Thess. 5:25; 2.Thess. 3:1; Kol. 4:3; Hebr. 13:18.

**IV. Für die Wirklichkeit des Leibes Christi hat Gott den Leib miteinander vermengt (1.Kor. 12:24); das Wort vermengt bedeutet „angepasst“, „harmonisiert“, „gemäßigt“ und „vermischt“, was den Verlust von Unterschieden beinhaltet; das Ziel der Vermengung ist es, uns alle in die Wirklichkeit des Leibes Christi zu führen:**

- A. Wir müssen in den örtlichen Gemeinden als der Vorgehensweise sein, um in die Wirklichkeit des Leibes Christi als dem Ziel gebracht zu werden.
- B. Der höchste Gipfel der Wiedererlangung des Herrn, der die Ökonomie Gottes wirklich, praktisch und tatsächlich ausführen kann, besteht nicht darin, dass Gott viele örtliche Gemeinden auf physische Weise hervorbringt, sondern einen organischen Leib, der Sein Organismus ist.
- C. Der Gedanke des Paulus, dass die Gemeinde ein einziges Brot ist (10:17), war nicht seine eigene Erfindung, vielmehr war dieser Gedanke dem Alten Testament mit dem Speisopfer entnommen (3.Mose 2:4); jeder Teil des Mehls des Speisopfers wurde mit Öl vermengt – das ist die Vermengung.
- D. Kaum jemand spricht über die Vermengung, denn diese ist nicht nur sehr hoch und tief, sondern auch sehr geheimnisvoll; es handelt sich nicht um eine physische Angelegenheit; die Bedeutung unserer Vermengung ist die Wirklichkeit des Leibes Christi.
- E. Um für die Wirklichkeit des Leibes Christi vermengt zu werden, müssen wir durch das Kreuz gehen und durch den Geist sein, um für den Aufbau des Leibes Christi anderen Christus auszuteilen.
- F. Vermengung bedeutet, dass wir immer innehalten sollten, um mit anderen Gemeinschaft zu haben; wenn wir das Bewusstsein des Leibes Christi haben und uns in der Vermengung und Wirklichkeit des Leibes Christi befinden, werden wir nichts tun, ohne Gemeinschaft mit den anderen Heiligen zu haben, die mit uns koordinieren, denn Gemeinschaft mäßigt uns, Gemeinschaft passt uns an, Gemeinschaft harmonisiert uns und Gemeinschaft vermengt uns.
- G. Bevor ein Mitarbeiter etwas tut, sollte er Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitern haben; ein Ältester sollte Gemeinschaft mit den anderen Ältesten haben; bei unserer Koordination im Gemeindeleben, im Werk des Herrn, müssen wir alle lernen, nichts ohne Gemeinschaft zu tun.

- H. Eine Gruppe verantwortlicher Brüder kann sich oft treffen, ohne sich zu vermengen; sich zu vermengen bedeutet, dass wir von anderen berührt werden und dass wir andere berühren, indem wir durch das Kreuz gehen, die Dinge durch den Geist tun und alles tun, um Christus um Seines Leibes willen auszuteilen.
- I. Eine solche Vermengung ist nicht sozial, sondern die Vermengung von genau dem Christus, den die einzelnen Glieder, die Distriktgemeinden, die Mitarbeiter und die Ältesten genießen, erfahren und an dem sie teilhaben.
- J. Vermengung ist der Leib, Vermengung ist die Einheit und Vermengung ist die Einmütigkeit.
- K. Die Vermengung dient dem Aufbau des universalen Leibes Christi (Eph. 1:23), um das Neue Jerusalem zu vollenden (Offb. 21:2), das gemäß Seinem Wohlgefallen das letzte Ziel der Ökonomie Gottes ist (Eph. 3:8–10; 1:9–10).